

Es gibt keinen Weg zum Frieden ist der Weg!

M. Gandhi

Ökumenische
Erwachsenenbildung
Titisee-Neustadt



Schwarzbuch Waffenhandel

Wie Deutschland am Krieg verdient



Deutschland ist Europameister beim Waffenhandel. Kriegswaffen und Rüstungsgüter werden selbst an menschenrechtsverletzende und kriegführende Staaten verkauft. Bisher sind alle Versuche gescheitert, Waffenhandel mit Einzelmaßnahmen zu begrenzen. Erst ein breites Bündnis der Zivilgesellschaft kann den notwendigen Druck zum Stopp aller Waffenexporte erzeugen. Die Kampagne »Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!« will diesen Wandel herbeiführen.

Im »Schwarzbuch Waffenhandel« publiziert Grässlin neue brisante Fakten zu Rüstungsexporten. Er beantwortet bei seiner Buchlesung zentrale Fragen zum Thema.

Jürgen Grässlin zählt seit vielen Jahren zu den profiliertesten Rüstungsgegnern Deutschlands. Er ist u.a. Sprecher der aktuellen Kampagne »Aktion Aufschrei: Stoppt den Waffenhandel!«, Bundessprecher der Deutschen Friedensgesellschaft und Vorsitzender des RüstungsInformationsBüros (RIB e.V.). 2009 wurde Grässlin mit dem »Preis für Zivilcourage« der Solbach-Freise-Stiftung und 2011 mit dem »Aachener Friedenspreis« ausgezeichnet. Die von ihm mitbegründete Aufschrei-Kampagne erhielt 2012 den Stuttgarter Friedenspreis zugesprochen.

Referent: Jürgen Grässlin, Lehrer, Autor und Rüstungsgegner, Freiburg
Datum: Dienstag, 5. November 2013, 20⁰⁰ Uhr
Ort: Buchladen im Roten Haus, Hirschenbuckel 6, Neustadt
Gebühr: 4,00 €
Veranstaltung in Kooperation mit dem Buchladen im Roten Haus

Wir scheuen keine Konflikte

Ausstellung zur zivilen Konfliktbearbeitung



Täglich werden wir mit Krieg und Gewalt konfrontiert. Sei es durch Berichte in Nachrichtensendungen, durch die Darstellung in Spielfilmen und Computerspielen oder auch durch Gewalt im Alltag. Dabei überwiegt oft eine einseitige, oberflächliche Darstellung und auch Verarbeitung: Ursachen bleiben undurchsichtig, reales Leid wird ausgeblendet, und Folgen werden nicht bedacht. Konstruktive und friedliche Alternativen der Konfliktbearbeitung werden nur selten aufgezeigt. Es besteht die Gefahr, dass Gewalt und Krieg als unvermeidbar und unkontrollierbar erlebt werden.

Dabei zeigen wissenschaftliche Untersuchungen, wie wenig erfolgreich militärische Interventionen in Krisengebieten letztlich sind – und doch erscheinen sie immer wieder als »ultima ratio«. Anlass genug, dem Verstand Nahrung zu geben und Alternativen aufzuzeigen und auszuprobieren. Lernen Sie die Arbeit des Zivilen Friedensdienstes über seine Ausstellung und die begleitenden Veranstaltung kennen.

Zu dieser Ausstellung gibt es pädagogisches Material, welches unterstützend zur Ausstellung verwendet werden kann. Gerne können Sie uns darauf ansprechen.

Ausstellung: »Wir scheuen keine Konflikte«
Datum: 11.–15. November 2013 zu den Öffnungszeiten der Sparkasse Neustadt
Ort: Sparkasse Neustadt
Gebühr: Eintritt frei

Gewaltfreiheit trotz oder wegen der Religion?

Ein Friedensaktivist berichtet



Warum handeln manche Menschen extrem gewaltbereit und begründen die Anwendung von Gewalt durch ihre Religion? Für andere Menschen wiederum ist ihre Religion die Wurzel für soziales Engagement und gewaltfreies Handeln, sogar inmitten von bewaffneten Konflikten.

Diese Fragestellung bewog Jochen Winter nach seinem Studium der Religionspädagogik in Freiburg noch einen Masterstudiengang in Konfliktmanagement in Berlin zu absolvieren. Die Kombination von Religion und Konflikt führte ihn dann für drei Jahre nach Israel/Palästina, wo er im Auftrag des Zivilen Friedensdienstes und Pax Christi ein interreligiöses Friedensprojekt aufbaute. Hierbei stand die Unterstützung und Vernetzung von Menschen und Organisationen, die sich gewaltfrei für eine Konfliktlösung einsetzen, im Vordergrund. Christliche Theologiestudenten, islamische Sharia-Studierende und BesucherInnen einer jüdischen Volkshochschule diskutierten über die Zusammenhänge von religiösen Normen im Kriegsfall einerseits und internationalem Völkerrecht andererseits.

Jochen Winter wird in seinem Vortrag berichten, wie kleinschrittig und mühsam sich die Friedensarbeit gestaltet, aber auch wie erfolgreich sie sein kann, um einen wirklichen Beitrag zur gewaltfreien Lösung von Konflikten zu leisten.

Referent: Jochen Winter, StdR, Friedensfachkraft, Mannheim
Datum: Mittwoch, 13. November 2013, 20⁰⁰ Uhr
Ort: Evangelisches Gemeindezentrum Neustadt
Gebühr: 4,00

Aufeinander zu gehen: jenseits der Täter- und Opferperspektive

Filmabend und Diskussion



Wohl selten kann so unmittelbar erfahren werden, zu welchen Friedenswegen Menschen fähig sind, wie durch die Arbeit von Dan Bar On. Dieser israelische Psychologe hatte Anfang der 1990er Jahre Kinder von prominenten Nazi-Tätern und

Kinder von Überlebenden des Holocaust eingeladen, miteinander über ihre Erfahrungen zu sprechen. Ein Quantensprung, denn wohl die meisten der Teilnehmer hätten sich zuvor niemals vorstellen können, in Kontakt mit Menschen der »anderen Seite« – ob Täter oder Opfer – zu treten. Aber das war erst der Anfang, denn im gemeinsamen Nachdenken, welche Bedeutung die erlittenen Verletzungen in der eigenen Lebensgeschichte spielen, konnte über das Unausprechliche und Undiskutierbare in den Familiengeschichten gesprochen werden. Dan Bar Ons Leitlinie: »Reflektieren und vertrauen« ist Grundbedingung von Dialog und Versöhnung und des wechselseitigen Verstehens. Nur scheinbar liegen diese Ereignisse weit zurück, denn die Verwundungen, die das Dritte Reich hinterlassen hat, ziehen sich noch heute durch viele Familien. Dabei gibt es Möglichkeit zu Austausch, Verständigung und Heilung. Der Abend beginnt mit Ausschnitten aus dem Dokumentarfilm: »Kinder des dritten Reiches«. Der Film fasst den oben genannten mehrtägigen Austausch zusammen und wird als Anregung für Dialog und Diskussion dienen.

Referent: Dr. Helmut Wetzel, Dipl.-Psych., Systemischer Familientherapeut / Kinder- u. Jugendlichen Psychotherapeut, Müllheim
Datum: Dienstag, 19. November 2013, 20⁰⁰ Uhr
Ort: Evangelisches Gemeindezentrum Neustadt
Gebühr: 4,00 €

Frieden ist der Weg

Die Veranstaltungen dieser Reihe nähern sich aus unterschiedlichen Richtungen dem Thema Frieden. Sie belegen die auch wissenschaftlich bestätigte Erfahrung, dass Gewalt keine Konflikte löst und zeigen auf, welche Wege des Friedens bereits erfolgreich begangen werden. Sie weiten den Raum für unser Denken und machen Hoffnung, fordern aber auch Mut, eingefahrene Wege zu verlassen und sich vertrauensvoll einzulassen auf etwas, das wir nicht vorhersehen können, denn Frieden ist kein Zustand, den wir irgendwann einmal erreichen, sondern entsteht, in dem wir uns auf einen friedvollen Weg begeben.

Wir würden uns freuen, wenn diese Veranstaltungen Sie einladen könnten, Ihren eigenen Weg des Friedens weiter zu gehen und die Vorträge Anregungen geben, dabei Neues zu entdecken.

Bitte unterstützen Sie das Anliegen von Ausstellung und Vorträgen durch Ihr Kommen, denn eine Bewegung entsteht erst durch das Zusammenkommen von Menschen.

Ökumenische Erwachsenenbildung Titisee-Neustadt e.V.



Kontaktadresse:
Peter Ludorf
Hugenhofweg 8
79856 Hinterzarten
Tel. 07652 982748
E-Mail: info@evkabi.de
Internet: www.evkabi.de

Wie banal ist das Böse?

Hannah Arendt

Philosophisches Café



Schon seit einigen Jahren bietet das Philosophische Café im Buchladen im Roten Haus einen Raum, um sich in Ruhe mit zentralen Fragestellungen des Lebens befassen und im Dialog neue Perspektiven finden zu können.

Im alltäglichen Leben sind wir es gewohnt, ständig zu bewerten, zu urteilen, die auf uns einströmenden Informationen in »unserem System« zu ordnen. So lohnt es, auch einmal wieder Grundüberzeugungen und scheinbare Selbstverständlichkeiten genauer anzusehen.

Den Einstieg ins Thema des Abends bietet eine Kurzvorstellung von Hannah Arendt und ihrem Denken. Dabei leiten uns z. B. folgende Fragen: Hat sie recht, wenn sie von der Banalität des Bösen spricht? Wie banal ist das Böse? Gibt es ein Böses, das nicht wahrgenommen wird, weil es so alltäglich ist oder weil das Böse als moralische Qualität ignoriert wird? Ist die gedankenlose Anpassung an gesellschaftliche Vorstellungen, Maßstäbe, Leitbilder bereits als böse zu bezeichnen? Worin besteht der Unterschied zwischen »böse« und »schlecht«? Gibt es banale und nicht-banale Existenzen?

Leitung: Wulf Schmidt, OStDR a. D.,
Friedenweiler
Datum: Mittwoch, 20. November 2013, 19³⁰ Uhr
Ort: Buchladen im Roten Haus, Neustadt
Gebühr: 4,00 €
Veranstaltung in Kooperation mit dem
Buchladen im Roten Haus

Zivile Konfliktbearbeitung und Ziviler Friedensdienst

Alternativen zum militärgestützten
Konfliktaustrag – Instrumentarien, Verfahren
und gewaltfreier Widerstand



Können politische Konflikte auch ohne militärische Gewalt ausgetragen werden? Ja, es gibt Alternativen und vielfältige Formen der zivilen Konfliktbearbeitung (ZKB). Zivile politische Konfliktbearbeitung ist möglich!

Anhand konkreter Beispiele werden Dimensionen der zivilen Konfliktbearbeitung und die ihr zu Grunde liegende Konfliktkultur vorgestellt.

Ein Instrumentarium der ZKB ist der Zivile Friedensdienst. Aber natürlich gibt es auch hier grundlegende Fragen zu bedenken. Wann ist die Einmischung in einem anderen Land überhaupt legitim? Wird damit möglicherweise einem »Friedenskolonialismus« Vorschub geleistet? Welche Kriterien bilden eine Grundlage für die zivile gewaltfreie Intervention in Krisen- und Konfliktgebieten?

Referentin: Renate Wanie, Werkstatt für Gewaltfreie
Aktion, Baden; Sprecherin der
bundesweiten Kooperation für den
Frieden
Datum: Donnerstag, 21. November 2013, 20⁰⁰ Uhr
Ort: Evangelisches Gemeindezentrum
Neustadt
Gebühr: 4,00 €

Mir und anderen gerecht werden

Eine Einführung in die Gewaltfreie
Kommunikation nach M. Rosenberg



Wenn verschiedene Interessen aufeinander stoßen, ist immer die Frage: Wer setzt sich durch? Wer zieht den Kürzeren? Ist das der einzige Weg oder geht es auch anders?

Die »Gewaltfreie Kommunikation« nach Marshall Rosenberg zeigt einen anderen Weg und hilft zu sehen, was jede/r von uns braucht und unterstützt darin, uns selbst und anderen gerecht zu werden. Sie ist weniger eine Kommunikationstechnik, als eine Form empathischen Kontaktes und der daraus entstehenden Haltung, die erlernt und eingeübt werden kann.

Der Abend möchte eine Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation mit einigen Übungen anbieten, die vielleicht auch dazu anregen, sich weitergehend mit dem Thema zu beschäftigen.

Referentin: Dr. Elisabeth Schieffer,
Pastoralreferentin und Trainerin für GfK
i. Z., Freiburg
Datum: Mittwoch, 5. Februar 2014, 20⁰⁰ Uhr
Ort: Evangelisches Gemeindezentrum
Neustadt
Gebühr: 4,00 €

Menschenrechte zwischen dem Wunsch nach Frieden und der Forderung nach Gerechtigkeit

Vergangenheitsbewältigung und
Wiederaufbau nach Bürgerkriegen



Nach einem (Bürger-)Krieg ist in der Regel der gesamte Staats-, Gerichts- und Verwaltungsapparat zerstört, die staatstragenden Eliten getötet oder geflohen – die Überlebenden gehören oft einer der am Konflikt beteiligten militanten Gruppierungen an. Die wirtschaftliche Infrastruktur des Landes ist vernichtet, die Mittel zum Wiederaufbau fehlen. Verlässliche rechtsstaatliche Strukturen sind noch nicht greifbar.

Kann es Frieden und Sicherheit geben, wenn die Vergangenheit nicht aufgearbeitet und die Forderung der Opfer keine oder wenig Berücksichtigung finden? An konkreten Fallbeispielen soll gezeigt werden, wie unentbehrlich Wege der Verständigung sind, da mangelnde Bereitschaft zur Vergangenheitsbewältigung den staatlichen Wiederaufbauprozess torpediert und den Aufbau rechtsstaatlicher Strukturen unmöglich macht.

Die Referentin, eine iranischstämmige deutsche Rechtswissenschaftlerin, forscht im Rahmen der International Max Planck Research School on Retaliation, Mediation and Punishment über die Gewährleistung von Menschenrechten in islamischen Staaten. Sie bildete für das MPI für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht (HD) Richter, Richteranwälte, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und Polizisten in Afghanistan in Grund- und Menschenrechten insbesondere im Recht auf ein faires Verfahren aus.

Referentin: Mandana Knust Rassekh Afshar, Max-
Planck-Institut für ausländisches und
internationales Strafrecht, Freiburg
Datum: Freitag, 28. März 2014, 19⁰⁰ Uhr
Ort: Buchladen im Roten Haus,
Hirschenbuckel 6, Neustadt
Gebühr: 4,00 €

In Kooperation mit Gruppe 1410